

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Musikalien-Verleger-Verein.

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung
des Vereins am 26. April 1910 in Leipzig.

(Aus »Musikhandel und Musikpflege«.)

Herr Carl Vinnemann, stellvertretender Vorsteher, eröffnet die Versammlung unter Hinweis darauf, daß die Einberufung satzungsgemäß geschehen ist.

Er geht zunächst auf die Stellung und Bedeutung des vor 10 Jahren gegründeten Vereins näher ein: Infolge ungünstiger Verhältnisse im Musikalienhandel, nicht zum wenigsten infolge einer vorübergehenden Unstimmigkeit unter den Musikalienverlegern, hat sich dieser eine Zeitlang leider nicht in der beabsichtigten und notwendigen Weise betätigen können. Heute liegen die Dinge anders: Nach den wichtigen Ereignissen, die sich im Musikalienhandel in der letzten Zeit abgespielt haben (»Treuhandgesellschaft«), sind dem Verein mit den veränderten Verhältnissen nicht nur die erforderlichen Vorbedingungen für eine ersprießliche Entfaltung seiner Tätigkeit gegeben, sondern die Bedeutung, ja die Existenznotwendigkeit eines deutschen Musikalien-Verleger-Vereins stehen heute mehr denn je außer Frage.

In welcher Weise ein fester Zusammenschluß und ein einmütiges Vorgehen die Interessen des gesamten Musikverlags zu fördern imstande sind, hat das erfolgreiche Wirken der »Treuhandgesellschaft« praktisch bewiesen. Was die »Treuhandgesellschaft« im einzelnen Falle geleistet hat, erstrebt der Deutsche Musikalien-Verleger-Verein im weiteren Sinne. Seine Tätigkeit wird um so größere Vorteile dem Musikalienverlag gewährleisten und um so eher bedeutungsvolle Erfolge zeitigen können, je mehr er an diesem selbst hierin Unterstützung findet und auf der Basis der in der »Treuhandgesellschaft« erreichten Solidarität sein Ziel verfolgen kann. Es liegt daher im Interesse des gesamten Musikverlags, daß, nachdem nunmehr die Arbeit der »Treuhandgesellschaft« beendet ist und diese sich hat satzungsgemäß auflösen müssen, nicht auch die einmal gewonnene Einmütigkeit mit ihr zu bestehen aufhört, sondern dauernd beibehalten wird. In richtiger Erkenntnis dieses unbedingten Erfordernisses war es nur eine notwendige Folge, daß bei der letzten Zusammenkunft der »Treuhandgesellschaft« von den Anwesenden der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, den Deutschen Musikalien-Verleger-Verein das Erbe antreten zu lassen, indem sie diesem nicht nur den vorhandenen Kassenbestand überwiesen, sondern gleichzeitig ihre Mitglieder und die übrigen noch außenstehenden Firmen zum gemeinsamen Eintritt in den Deutschen Musikalien-Verleger-Verein aufforderten.

Mit Freude kann konstatiert werden, daß inzwischen eine große Anzahl der ehemaligen Mitglieder der »Treuhandgesellschaft« (soweit sie nicht schon dem Deutschen Musikalien-Verleger-Verein angehörten) diesem Rufe gefolgt ist; der Verein zählt jetzt 52 Mitglieder. Herr Carl Vinnemann gibt der Hoffnung und der dringenden Bitte Ausdruck, daß auch die noch außenstehenden Firmen recht bald dem Verein sich anschließen möchten. Diesem Wunsche wird von Seiten der Herren Dr. Astor und Richard Vinnemann durch sofortige Anmeldung entsprochen.

Herr Max Merseburger als Schatzmeister des Vereins erstattet hierauf den Kassenbericht. Die Kassenverhältnisse sind als sehr günstig zu bezeichnen, das Gesamtvermögen beläuft sich gegenwärtig auf M 1046.84. Der Kassenbericht wird genehmigt.

Punkt 2 der Tagesordnung bringt eine Aussprache über

die ferneren Aufgaben des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins, der nach Vorschlag des Herrn Carl Vinnemann nicht in ein Abhängigkeitsverhältnis von einem anderen Verein treten, sondern als freies Organ seine Selbständigkeit bewahren und als solches in sortimentsfreundlicher Gesinnung die Interessen des Musikverlages vertreten soll. Herr Ludwig Bloch erblickt eine Hauptaufgabe des Vereins in der Fortsetzung der im Sinne der »Treuhandgesellschaft« begonnenen Tätigkeit zur Wahrung der Urheberrechte; auf Anregung des Herrn Richard Vinnemann soll neben den urheberrechtlichen Fragen auch solchen bezüglich des Notendruckgewerbes ein besonderes Augenmerk zugewendet werden.

Ferner werden die bisherigen Satzungen einer kurzen Durchsprache unterzogen. Herr Carl Vinnemann beantragt eine Revision in vereinfachter Form und befürwortet den Wegfall der in den §§ 17—24 vorgesehenen Einrichtungen (Mahnverfahren, Einziehungsverfahren, Auskunftstelle, vertrauliche Mitteilungen, Sortimenterliste, Schiedsgericht), weil diese einerseits zum Teil in das Gebiet des Vereins der Deutschen Musikalienhändler übergreifen, andererseits nicht mit den oben festgesetzten Aufgaben des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins Hand in Hand gehen und außerdem einen größeren Apparat (Geschäftsstelle) erfordern würden, was nicht wünschenswert erscheint. Die Anwesenden erklären sich mit diesen Vorschlägen einverstanden und ermächtigen den Vorstand, die Satzungen zu revidieren und den Entwurf in der neuen Form einer bis zum Herbst d. J. einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen.

Als Punkt 3 der Tagesordnung folgen die Wahlen: Im Vorstand verbleiben Herr Carl Vinnemann und Herr Adalbert Heinrichshofen, wiedergewählt wird auf 3 Jahre Herr Max Merseburger als Schatzmeister, neu gewählt werden Herr Erhard Schulz als Schriftführer auf 3 Jahre, Herr Ludwig Bloch und Herr Adolf André auf 2 Jahre.

Deutscher Musikalien-Verleger-Verein.
Erhard Schulz als Schriftführer.

Verein der Österreichisch-Ungarischen Buchhändler.

Auszug aus dem Protokoll

der Sitzung des Ausschusses des Vereins der
Österreichisch-Ungarischen Buchhändler vom 6. Mai
1910, 4 Uhr nachmittags.

(Nach: »Österreichisch-Ungarische Buchhändler-Correspondenz«.)

Vorsitzender: Herr Wilhelm Müller.

Anwesend die Herren: Deutide, Frieze, Heger, Karasiat (Brünn), Möbius, Mohr, Robitschek, Schiller, Schönfeld, Stein, Tachauer.

Entschuldigt die Herren: Kais. Rat. Gubrynovicz (Lemberg), Mayer, Meyerhoff (Graz), Mitsch (Aussig), Quibbe (Triest), Steurer (Linz).

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und erstattet nachfolgenden Bericht:

Hochgeehrte Herren!

Da seit unserer letzten Ausschusssitzung vom 9. März verhältnismäßig kurze Zeit vergangen ist, habe ich Ihnen nur wenig mitzuteilen.

Am 12. März fand die konstituierende Versammlung des Vereins der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler von Oberösterreich und Salzburg statt, bei welcher im Auftrage Ihres Vorstandes Herr Konsulent Carl Junker anwesend war. Die Konstituierung des Vereins haben Sie aus der »Buchhändler-Correspondenz« ersehen, in welcher auch die Statuten